

# Pulsnitzer Tageblatt

Druckerei 18. Tel.-Abt.: Tagesblatt Pulsnitz  
Postfach-Konto Dresden 2138. Str.-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — Erscheint an jedem Werktag — — —  
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Art — hat der Verlag  
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten — hat der Verlag  
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Er-  
stattung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.85 RM bei freier Zustellung; bei  
Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Petitzeile (Masse's Beilenmesser 14)  
RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.20. Amtliche Zeile RM 0.75  
und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Ausschlag. — Bei  
zwangsweiser Entziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen  
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.  
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Kamenz  
des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. O., Großnaundorf, Breditz, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Dorn- und  
Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Pfaffenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Joh. F. W. Meyer)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 223

Freitag, den 23. September 1927

79. Jahrgang

## Das Wichtigste

Bei Rom fuhr gestern früh ein Güterzug in einen Personenzug.  
50 Personen wurden verletzt, darunter fünf schwer.  
Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurden die Vorschläge auf die  
Beamtensbesoldung festgelegt  
Der Deutschnationale Parteitag in Königsberg wurde am Donnerstag  
geschlossen.  
Die Lotterieschulden stehen vor Gericht.  
Bei Blankenburg (Thüringen) stürzte ein Verkehrsflugzeug ab  
Die Zahl der an Paratyphus Erkrankten in Osnabrück hat sich auf  
160 erhöht. Eine Frau ist an den Folgen des Typhus bereits  
gestorben, während ein großer Teil der Erkrankten sich auf dem  
Wege der Besserung befindet.  
Wie die Berliner Morgenblätter aus Schanghai berichten, haben infolge  
eines Zwischenfalles in der japanischen Konfession in Pantau die  
Japaner 200 Matrosen gefangen und den Besatz der Uratage, der  
nach Schanghai unterwegs war, zurückgerufen.  
In dem holländischen Ort Vlerit ist eine sehr arme Familie, bestehend  
aus Eltern und sieben Kindern, verpaupert worden, weil sie mit sehr  
primitiven Mitteln holländische Gulden und kleinere holländische  
Geldstücke gefälscht hatten.

## Diplomatenkünste statt Abrüstung.

Die achte Völkerbunderversammlung ist immer noch in  
Genf am Werk. Nachdem über die bisherige Ergebnislosig-  
keit der Verhandlungen die Spanen das Nötige von den  
Dächern gepfeifen haben, hat man sich jetzt bemüht, wenig-  
stens einen Erfolg buchen zu können. Man hat eine Formel  
über Weg und Ziel der Abrüstungspolitik gefunden,  
die allerdings reichlich verwickelt gehalten ist, so daß man un-  
willkürlich an das lieblose Urteil des alten Wälscher über die  
Künste der Federfuchser erinnert wird. Man kann ungefähr  
abnehmen, was für diplomatische Künste nötig waren, um eine  
Entscheidung, eine Resolution zu formulieren, die einigerm-  
maßen wenigstens die Meinungen des deutschen und des  
französischen Abgesandten, des Grafen Bernstorff und des  
Herrn Paul-Boncour, vereint.

Man wird das Verdienst des Grafen Bernstorff immerhin  
das eine anerkennen können, daß er den Abgesandten in  
Genf einige Erörterungen machte, die besonders den Fran-  
zosen nicht gerade lieblich in die Ohren geklungen sein wer-  
den. Nicht witzlos schloß Graf Bernstorff seine Ausführungen  
damit, daß er zwei der den Deutschen angebotenen Maximen  
zurückweisen müsse, nämlich das Warten und das Hoffen.  
Unannehmbar sei für Deutschland nur der dritte Leitspruch,  
nämlich Handeln, — gewiß eine verständliche Meinung  
nach jahrelangen Vertrübungen.

Nun haben zur Abrüstungsfrage die Mitglieder des in  
Genf zusammengetretenen Vermittlungsausschusses eine  
Entscheidung gefaßt, die von allen Ausschussmitgliedern an-  
genommen wurde, der Deutschland, Frankreich und Groß-  
britannien zustimmen, die zweifellos auch die Zustimmung  
der Genfer Vollversammlung und des Völkerbundes finden  
wird. Die Fassung dieser Resolution ist außerordentlich  
gewunden und zeigt, daß man alle diplomatischen Künste hat  
spritzen lassen. Folgendes wurde vorgeschla-  
gen: Der schon bisher in Tätigkeit befindlichen vor-  
bereitenden Abrüstungskommission soll der  
Völkerbund neue Instruktionen erteilen, die auf Ein-  
berufung eines neuen Komitees hinauslaufen, das aus  
allen in der vorbereitenden Kommission vertretenen  
Völkerbundstaaten bestehen und zur Aufgabe haben  
soll, das Studium der Maßregeln zu verfolgen,  
die geeignet sind, allen Staaten die nötigen Garan-  
tien des Schiedsgerichts und der Sicherheit zu geben, damit  
sie das Niveau ihrer Rüstungen in einem internationalen  
Rüstungsabkommen auf die möglichst niedrigen Ziffern fest-  
setzen können.

Fürwahr, ein Meisterwerk der Diplomatenpraxis und  
Diplomatentanz. Man beachte: vorbereitende Kommission —  
Komitee — Studium der „Maßregeln“. Diese Formulie-  
rung — die im übrigen mit den erforderlichen Garantien des  
Schiedsgerichts und der Sicherheit dem französischen Stand-  
punkt ausbrüchlich gerecht wird — könnte das Fortschreiten  
der Sache selbst erfolgreich auf die lange Bank schieben, wenn  
nicht auch in die vom Ausschuss angenommene Entscheidung  
der deutsche Antrag aufgenommen worden wäre, daß zunächst  
die begonnenen Vorarbeiten für die Abrüstungskonferenz  
zu beschleunigen sind und daß bei diesen Vor-  
arbeiten die Arbeiten in der Sicherheitsfrage nicht mit der  
eigentlichen Abrüstungsfrage verquitt, sondern einem dafür  
besonders zu bildenden Komitee zugewiesen werden. —  
Man hofft, daß der Vorbereitungsausschuß für die Ab-  
rüstungskonferenz bereits im November seine Arbeiten wird  
aufnehmen können.

Wird sich die Erwartung verwirklichen, daß die Staaten  
beim Austrag von Konflikten nicht so sehr der eigenen  
Rüstung vertrauen, sondern daß die schlichtende Wirksamkeit

## Abjluß des deutschnationalen Parteitages

Der polnische Schulterror in Ostoberschlesien

Dr. Köhler über die Besoldungsvorlage — Die sächsische Industrie zum Handelsvertrag mit Frankreich — Die Lage in China

⚡ Königsberg. Bei der Aussprache über die Referate  
erklärte Reichsinnenminister v. Reudell zur Flaggenfrage,  
Reichswehrminister Dr. Geßler habe ihm in eingehenden Be-  
sprechungen mitgeteilt, daß er die Absicht gehabt habe,  
den Flaggenerlaß für die Reichswehr im Kabinett zur  
Sprache zu bringen und beraten zu lassen. Unsere po-  
litischen Gegner aber haben durch Indiskretion erreicht, den  
Erlaß vorher in die Öffentlichkeit zu bringen. Dadurch  
wurde verhindert, daß der Reichswehrminister den Flaggen-  
erlaß dem Kabinett vorlegen konnte, und erreicht, daß ins-  
besondere auch die deutschnationalen Mitglieder des Reichs-  
kabinetts nicht vor der Veröffentlichung zu den Anordnun-  
gen des Reichswehrministers Stellung nehmen konnten.

Staatsminister a. D. Wallraf überbrachte einen Gruß  
aus dem Westen. Noch immer, so betonte er, seien wesent-  
liche Erleichterungen in der Rheinlandbesetzung nicht ein-  
getreten. Wir haben in Genf ein vor aller Öffentlichkeit und  
in aller Deutlichkeit erwartetes Wort vernimmt von der all-  
gemeinen schweren Enttäuschung, die in Deutschland über diese  
Entwicklung der Dinge herrscht. Unter voller Aufrechterhal-  
tung unseres ersten Verständigungswillens scheinen mir für die  
Außenpolitik besonders geboten: die aktive und zähe Be-  
kämpfung der Kriegsschuldfrage, die Forderung auf Abrüstung  
der anderen, und schließlich müssen wir verlangen, daß uns  
endlich die Schlüssel unserer Entscheidungsbefugnisse zu-  
gegeben wird. Die neueste Methode der Linken und vor allem  
auch amtklicher Stellen, durch behördlichen oder wirtschaftlichen  
Druck die schwarzweißen Farben zu ächten, zwingt zu  
scharfem Widerstand.

Zu dem Thema „Preußen und der Osten“ führte  
der Bevollmächtigte Ostpreußens im Reichsrat und Vorstehen-  
der der Arbeitsgemeinschaft im Preussischen Staatsrat, Frei-  
her v. Gahl, u. a. aus: „Ostpreußen verlange mit Recht,  
daß die deutsche Politik endlich mehr als bisher ihre Auf-  
merksamkeit nach Osten wende. Der Redner wies auf die  
wirtschaftliche und kulturelle Not Ostpreußens hin und er-  
klärte, in dem Gegensatz zwischen Reich und Preußen liege  
eine der schwersten Hemmnisse planmäßiger Arbeit für die  
Führung und Erhaltung des preussischen Ostens. Dieser  
Gegensatz müsse, je früher, desto besser, beseitigt werden. Das  
könne nur durch eine Revision der Reichsverfassung erreicht  
werden.“

Die Verhandlungen am Donnerstag wurden mit der  
Verlesung eines Danktelegramms des Reichspräsidenten auf  
das Guldigungsstelegramm durch den Parteivorstehenden, Graf  
Westarp, eingeleitet. Graf Westarp fügte der Verlesung hin-  
zu, daß Gruß und Gegengruß der Partei die Verpflichtung  
auferlegte, alles zu tun, um das deutsche Volk von  
der Schmach der Schuldfrage zu befreien und,  
dem Vorbilde des Generalfeldmarschalls folgend, unbedingte  
Sühne im Dienste des Staates zu üben. Darauf wurden  
die sachlichen Beratungen fortgesetzt. Gewerkschaftssekretär  
Duden-Duisburg sprach über „deutschnationale Sozial-  
politik“. Zur Erringung der Freiheit für die gesunde Fort-  
entwicklung des deutschen Arbeiterstandes sei die Befreiung  
des gesamten deutschen Volkes aus fremdländischer Knecht-  
schaft erforderlich. Die Deutschnationale Volkspartei regiere  
nicht ohne oder gegen die Arbeiter, sondern mit der Arbeiter-  
schaft.

Reichstagsabgeordneter Oberfohren ging auf die  
praktischen Fragen der Steuern des selbständigen Mittel-  
standes ein. Seine Kritik gipfelte in dem Satz: Die öffent-  
lichen Verwaltungen sollen nicht wirtschaften, sondern ver-  
walten. Er wies nach, wie schon dadurch, daß bei allen Ar-  
beiten der öffentlichen Hand die Spesen der Steuer fortfielen,  
eine solche Bevorzugung vorhanden sei, daß niemand kon-  
kurrenzfähig bleibe. Unter beauftragtem Beifall der Versamm-  
lung rief er aus: Wenn der deutsche Mittelstand dieses Vor-  
recht der Steuerlosigkeit wie der Fiskus hat, wird er mit  
jedem konkurrieren können, selbst im Schlaf.

Der Vorsitzende des Landbundes, Graf Kalckreuth,  
stellte fest, daß er dem bisherigen Ergebnis des Reichspartei-  
tages zustimme. Hart, ohne jede Ausschmückung, stellte er  
die einzelnen Punkte zusammen: 1. Die Grenzziehung im  
Osten ist geschichtlich und politisch unsinnig und wirtschaftlich  
unmöglich. 2. Von geborgtem Gelde kann auf die Dauer  
weder der Staat noch der einzelne leben. 3. Die größte  
wirtschaftliche und sittliche Kraft Deutschlands  
ruht in der deutschen Adelskaste. Sie muß im  
Sinne des Vaterlandes verwaltet werden.

## Der polnische Schulterror

in Ostoberschlesien.

Die deutschen Prüflinge bestanden die Sprach-  
prüfung meistens nicht.

⚡ Kattowitz. Die polnische Presse berichtet über das Er-  
gebnis der Schulprüfungen durch den Schweizer Schulfach-  
mann Maurer in den Kreisen Rybnitz und Pleß. Da-  
nach sollen die Prüfungen für die deutsche Kinder-  
heitehrung unglücklich ausgefallen sein. In vielen Orten  
soll nicht ein Kind die Prüfung bestanden haben, so daß alle  
Kinder der polnischen Schule zugeführt wür-  
den. In Ober-Wildja hätten nur zwei von 23 Prü-  
flingen die Sprachprüfung bestanden.

Eine Nachprüfung der Richtigkeit dieser Meldung der  
polnischen Presse ist vorläufig nicht möglich.

Ungleich 51 Eltern in Koschentin, Kreis Lublitz,  
ihre Kinder für die deutsche Winderheitschule angemeldet  
hatten, bleibt diese noch immer geschlossen. Der Schulstreik  
dauert nun schon fast einen Monat. Da die Eltern sich  
weigern, ihre Kinder nach der polnischen Schule zu schicken,  
gingen in den letzten Tagen mehrere Polizeibeamte von Haus  
zu Haus, um die Eltern zur ihrer Weigerung abzubringen.  
Teilweise wurde sogar gedroht, die Kinder mit Ketten  
gejesselt unter Polizeibegleitung in die Schule zu bringen.  
Hierbei fielen auch Drohungen, daß man die Kinder in eine  
Zwangserziehungsanstalt bringen und die Eltern aus dem  
polnischen Staatsgebiet ausweisen werde.

## Dr. Köhler über die Besoldungsvorlage.

Die Vorschläge des Ministers angenommen.

Berlin. Zu Beginn der Beratungen des Haushalts-  
ausschusses des Reichstages am 22. September ergriff  
Reichsfinanzminister Dr. Köhler das Wort zu  
folgenden Ausführungen:

Der Reichstag habe im Juli d. J. beschlossen, daß, wenn  
die Vorlage der Neuordnung der Beamtenbesoldung vor dem  
1. Oktober d. J. nicht mehr verabschiedet werden könne, der  
Haushaltsausschuß über eine Ermächtigung zu Ab-  
schlagszahlungen zum 1. Oktober d. J. Beschluß  
fassen werde. Inzwischen sei die Vorlage mit den Ländern  
verhandelt worden. Er hoffe, spätestens am Montag die  
Vorlage dem Reichsrat übermitteln zu können. Sie sei in  
grundsätzlichem Einvernehmen mit Preußen  
fertiggestellt worden. Die in der Öffentlichkeit aufgestellte  
Behauptung, er, der Minister, habe sich mit der Ab-  
saffung der Kinderzulage beschäftigt, sei eine  
Unwahrheit. In der Öffentlichkeit scheine die Tatsache ver-  
schwunden zu sein, daß die Beamten drei Jahre lang mit  
ihren Bezügen auf der Stelle treten mußten, während um  
sie herum Preis- und Lohnerhöhungen stattfanden. Es sei  
ihm gelungen, sein Versprechen einzulösen, die Beamten-  
besoldungserhöhung ohne eine Erhöhung der  
Reichsteuer durchzuführen. Bei der Ausgestaltung der  
Vorlage habe er nicht bloß auf die Reichsfinanzen Rücksicht  
genommen, sondern vor allem auch auf die Länder und  
Gemeinden. Dem Verlangen nach einer Abänderung  
des Finanzausgleiches könne aber nicht entsprochen werden.  
Er hoffe, daß die Ueberweisungen höhere Be-  
träge ergeben würden, als man angenommen habe.

## Eine Erhöhung der Realsteuern in Ländern und Gemeinden

aus Anlaß der Uebernahme der Reichsbesoldungsordnung  
auf Länder und Gemeinden würde außerordentlich un-  
erwünschte Rückwirkungen ergeben.

Was die Besoldungsordnung selbst angehe, so bestehe  
die Hauptänderung darin, daß das System der  
Schlüsselung abgeschafft und dafür die automati-  
sche Aufrückung in die Anfangs- wie in die Auf-  
rückungsstufe getreten sei. Das System der Verzahnung sei  
grundsätzlich beibehalten worden. Die Frauenzulage  
sei in die Grundgehälter hineingearbeitet worden. Da keine  
Veranlassung vorliege, den Ledigen auch diese Frauenzulage  
zu gewähren, sei versucht worden, sie von den unverheirateten  
Beamten an anderer Stelle wieder hereinzubekommen.

Das System der Kinderzulage sei beibehalten,  
aber vereinfacht. Sie betrage allgemein 20 Mark monatlich.  
Ferngelegen habe der Regierung, wie in den Zeitungen be-  
hauptet worden sei, etwa für die Offiziere besondere  
Vorteile herauszuholen. Ich bitte Sie, so erklärte der Mi-



des Völkerverbundes die Streitpunkte aus der Welt schafft, den Austrag mit bewaffneter Hand verhindert? Die Gesinnung, mit der unsere Vertragspartner — besonders Frankreich und seine Trabanten — an die praktische Arbeit bisher herantraten, läßt das nicht gerade erhoffen. Bezeichnend dafür ist allein die gefuchte Art, in der auch die diesmaligen Genfer Entschlüsse über die Abrüstung abgefaßt sind und die sich damit den früheren anreihen.

### Vertilge und sächsische Angelegenheiten

— (Eine Verbilligung des Expresfgutes) läßt die Reichsbahn ab 1. Oktober infolgedessen eintreten, als Sendungen bis 20 Kilogramm nur noch auf volle 5 Kilogramm aufgerundet und berechnet werden; bei Sendungen über 20 Kilogramm werden Zwischenkilogramme wie bisher auf volle 10 Kilogramm aufgerundet.

— (Die Eisenbahn in Blumenfeld.) Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Dresden teilt mit: Zweckhaftigkeit ist oberstes Gesetz im Wirtschaftsleben. Und doch ist nicht einzusehen, weshalb neben der Nährpflanze der Zweckhaftigkeit nicht auch noch ein Blümlein der Schönheit blühen sollte, etwa wie die Kornblume im Ackerfelde. Das hat die Deutsche Reichsbahn veranlaßt, einen Wettbewerb unter ihren Beamten und Arbeitern zu veranstalten und die mit Preisen zu bedenken, die ihren Bahnsteig, ihre Stellerei, die Fenster ihrer Dienstwohnungen, ja auch stille, sonst verachtete Winkel mit Blumen schmücken: der Blumenschmuck sollte in dem Grau der Bahnanlagen dem Fahrpaß eine erwünschte Augenweide, dem Eisenbahner ein Quentlein Arbeitsfreude bringen. Auch im Reichsbahnbezirk Dresden hat der Wettbewerb einen recht erfreulichen Erfolg gehabt. An vielen Orten hat er recht hübsche Anlagen hervorgezaubert. Und da der Anfang nun gemacht ist, läßt sich für 1928 noch Besseres erwarten. Das ist eine wirklich angenehme Verkehrswerbung, nicht nur für die Reichsbahn. In Zittau hat die Stadtgärtnerei dem Bahnhof bei der Ausschmückung geholfen. Und die Blumenstadt Quedlinburg hat eine Ehre dazwischen gesetzt, den schönsten Schmuck vor allen Bahnhöfen der Reichsbahn zusammen mit der Bahnverwaltung hervorzubringen. Werbung auf dem Grund und Boden der Reichsbahn — aber für die Stadt! Denn der Bahnhof ist heutzutage nun einmal das Aushängeschild der Stadt. Alles in allem genommen kann der Wettbewerb der Reichsbahn die schönsten Folgen haben, die auch über Reichsgrenzen hinaus wirken werden.

**Ramenz.** (Wochenmarkt.) Auf dem gestrigen Wochenmarkt kosteten Einlegegurken Schöck 2,50 Mk., Gurken 10—15, Blumenkohl 15—60, Möhren 10—15, Kohlrabi 10, Spinat 25, Rostkraut 10, Weißkraut 8, Welschkraut 15, Zwiebeln 15, Kartoffeln 5, Tomaten 20, Pflaumen 20 bis 25, Kapseln 10—30, Birnen 10—25, Wein 50—120 Pfg. das Pfund, Preiselbeeren 70 Pfg. das Liter, Gänse 1,20 Mk. das Pfund.

**Ramenz.** (Sängerbesuch.) In dem am Sonntag, den 24. September, abends 8 Uhr, im Saale von „Stadt Dresden“ stattfindenden Konzert des Dresdner Männergesangsvereins „Dyphus“ (des ältesten Männerchors Dresdens, gegründet am 7. Mai 1834) werden Chöre von Roy Reger, Mendelssohn, Thuille, M. Bruch, Abt, Lendvai, Hofmann und Adam, außerdem erfreulicherweise eine ganze Reihe Volkslieder in der Vertonung von Silcher geboten werden.

**Ottendorf-Drilla.** (Drei Monate Gefängnis für eine gefälschte Wochenkarte!) Eine böse Geschichte hat sich der in Ottendorf-Drilla wohnhafte Gelegenerbeiter Karl Emil Kreische eingebrockt, wie eine Verhandlung vor dem Schöffengericht Dresden erkennen ließ. Kreische war am 16. Mai im Wettiner Bahnhofe angehalten worden, als er eine bereits in der Vorwoche abgelieferte Wochenkarte 4. Klasse vorzeigte, die sonst einen Wert von 2,80 Mark hatte und von ihm verfälscht worden war. Dies brachte Kreische eine Anklage wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs ein. Der Angeklagte wurde zu der hierfür gesetzlich zulässigen niedrigsten Strafe von drei Monaten Gefängnis verurteilt. Eine Bewährungsfrist wurde ihm in Aussicht gestellt.

**Bischopswerda.** (Schadenfeuer.) Am Mittwochnachmittag ertönte abermals Feueralarm. Auf der im Nordwesten der Stadt gelegenen Ziegelei von Lorenz & Förster brannte ein sehr großer Trockenschuppen vollständig nieder. In ihm befanden sich große Erntevorräte, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, die sämtlich vernichtet wurden. Trotz der großen Glut gelang es, die benachbarten Gebäude zu schützen und das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Da das Feuer entstand, ohne daß es zunächst von den umweit davon befindlichen Arbeitern bemerkt wurde, so ist es vielleicht ebenfalls auf das Konto des berüchtigten Frankenthaler Brandstifters zu setzen, da es auch in derselben Richtung liegt und mit den Feldern verbunden ist.

**Seiffhennersdorf.** (Schrecklicher Tod.) Ein junges an epileptischen Anfällen leidendes Mädchen ließ sich auf der Bahnstrecke Warnsdorf—Zannendorf von einem Zuge überfahren. Die Unglückliche wurde furchtbar zerstückelt.

**Dresden.** (Verbilligung von Bodenuntersuchungen.) Durch Beihilfen des Reichs- und des sächsischen Wirtschaftsministeriums war die Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Dresden bereits im vorigen Jahre in der Lage, Bodenuntersuchungen für sächsische Landwirte zur Hälfte der tarifmäßigen Gebühren auszuführen, und zwar betragen die ermäßigten Kosten je eine Bodenprobe für die Bestimmung von Kali und Phosphorsäure zusammen 12,50 Mark, für Kali und Bodensäure zusammen 3,25 Mark.

**Meißen.** (Eingemeindung von Meißatal.) Die letzten Schwierigkeiten für den Anschluß Meißatals

nister zum Schluß, diesen unseren Vorschlägen zuzustimmen, damit morgen bereits die Anweisungen an die Behörden herausgehen können. Dann kann den Beamten zum 1. Oktober der Vorschuß schon ausgezahlt werden.

Abg. Bender betonte, er vermisse die Berücksichtigung der Kriegsbeschädigten. Reichsfinanzminister Dr. Köhler ergänzte seine Ausführungen dahin, daß zugleich mit der Besoldungsregelung für die Beamten auch eine Neuordnung der Bezüge der Kriegsbeschädigten erfolgen werde und ebenfalls ein Vorschuß auf die erhöhten Bezüge schon am 1. Oktober gezahlt werden solle.

Nach kurzer Aussprache wurden schließlich die Vorschläge des Ministers einstimmig angenommen.

### Die sächsische Industrie zum Handelsvertrag mit Frankreich

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller nahm in seiner letzten Sitzung u. a. einen sehr interessanten Bericht des Geheimrat Jagemann vom Reichswirtschaftsministerium über den Verlauf und das Ergebnis der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen entgegen. Es gingen aus ihm die außerordentlichen Schwierigkeiten hervor, die zu überwinden waren, um die wichtigsten deutschen Wünsche wenigstens in den notwendigsten Grenzen erfüllen zu können und die Forderungen der Gegenseite auf das Maß zurückzuführen, das das Interesse der deutschen Fertigungsindustrie erfordert. — Leider konnten auch von der sächsischen Industrie wiederholt vertretene Wünsche in zahlreichen Fällen infolge der Hartnäckigkeit des Gegners nicht durchgeführt werden; namentlich die sächsische Textil-, auch die keramische Industrie haben zum Teil sehr erhebliche Opfer bringen müssen. — Der Berichterstatter ging auf die einzelnen in Sachgen vor allem vertretenen weiteren Industrien ausführlich ein, insbesondere die Spiel-

an die Stadt Meißen sind jetzt beseitigt worden. Meißatal gehört somit ab 1. Oktober d. J. zur Stadt Meißen.

**Leipzig.** (Einen Anzug aus dem Schaufenster gestohlen.) In der Nacht wurde in der Rorsstraße die Schaufensterscheibe eines Konfektionsgeschäfts mit einem Betonstück von drei jungen Burschen eingeworfen. Durch die Öffnung stahlen die Burschen einen Anzug und ergriffen, als ein Hausbewohner, der durch das Zerbrechen der Scheibe wach geworden war, nach Polizei rief, mit ihrer Beute die Flucht.

**Leipzig.** (Die Durchstecher eien beim Amtsgericht Peterstraße.) Im Verlauf der Schöffengerichtsverhandlung gegen den Kaufmann Christian Meyer und den Gerichtsvollzieher Heinrich Otto Große in Leipzig gab der Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Bösch, u. a. an, daß der Fall Große nur ein kleiner Ausschnitt aus einem Verfahren gegen Meyer wegen Verleitung zum Meineid, Betrugs, Unterschlagung, Anstiftung zur Amtsunterschlagung, Urkundenbeseitigung, Bestechung usw. sei. Ganze Akten seien von bestochenen Beamten vernichtet oder verstümmelt worden und Urteile mußten auf Grund von Zeugenmeineiden gefällt werden. In der Voruntersuchung habe Meyer zugegeben, dem Großen, der immer zu leugnen versuchte, größere Zuwendungen gemacht zu haben, als es bei anderen Beamten üblich gewesen sei. Der Gerichtsvollzieher Große sei wie sein Personal behandelt worden, denn er sei ja für das Geschäft ebenso notwendig gewesen wie dieses. Nach Vernehmung einiger Zeugen wurde die Verhandlung dann vertagt.

**Leipzig.** (Besuch des Präsidenten von Liberia.) Am Donnerstag vormittag traf in Leipzig der Präsident der Negerrepublik Liberia, Charles King, zu kurzem Besuch ein. Er wurde auf dem Bahnhofe vom liberischen Konsul für den Freistaat Sachsen, Häuber, und nach einer Besichtigung des Völkerschlachtdenkmals und des Planetariums im Hotel Hauße von der staatlichen und städtischen Behörden empfangen. Nach einem kurzen Frühstück fuhr der schwarze Präsident nach Berlin zurück.

**Leipzig.** (Wiederauflösung des Rubel-Prozesses.) Vor der dritten Großen Strafkammer des Leipziger Schwurgerichts begann die Verurteilungsverhandlung gegen den wegen fortgesetzten Vandalendiebstahls und Beamtenebstehung im Prozeß Rubel und Genossen zu langjähriger Zuchthausstrafe verurteilten Handlungsgehilfen Eiselowitz, ferner gegen den Mechaniker Amster und den Kaufmann Wagschal. Während sich Kriminalhauptwachmeister Rubel, die übrigen verurteilten Beamten und die Kassendiebe Rubin und Szobnit dem Urteil unterwarfen und ihre Zuchthausstrafe antraten, legten die obengenannten Angeklagten Berufung ein. Die Verhandlung wird mehrere Tage in Anspruch nehmen.

**Leipzig.** (Das Verschwinden eines 14jährigen Schülers aufgeklärt.) Es ist am 19. September mitgeteilt worden, daß der Schüler Hans Mehrlich von hier verschwunden sei und daß man glaube, daß ein mit „Hort Bauer“ aus Chemnitz unterzeichneter Brief die Ursache des Verschwindens sei und schließlich, daß die Vermutung nahelege, der Hans Mehrlich sei einem Verbrecher ins Garn gegangen. Inzwischen ist, wie das Polizeipräsidium Leipzig mitteilt, der Hans Mehrlich in Appenrode bei Hannover ausgegriffen und wieder nach Leipzig gebracht worden. Nähere Angaben über die Flucht Mehrlichs sind nicht gemacht worden; offenbar ist auch die Version, daß ein Brief, den Mehrlich zu seinem Abenteuer veranlaßt hat, ein Märchen gewesen, das allerdings nicht von uns erfunden wurde, sondern das der Polizei als erste Erklärung für die Flucht Mehrlichs von dessen Angehörigen erzählt worden ist.

**Leipzig.** (Köln—Halle—Leipzig in 100 Minuten.) Die Lusthansa teilt mit, daß das Streckenflugzeug die Route Köln—Halle—Leipzig (400 km) am 22. September unter Führung von Peterfen in 100 Minuten zurückgelegt hat. Der schnellste D Zug braucht für die gleiche Strecke 10 Stunden.

**Augustsburg.** (Tagung der Vereinigung sächsischer Bäder und Kurorte.) In Augustsburg trat die freie Vereinigung sächsischer Bäder und Kurorte zu ihrer Herbsttagung zusammen. Zum 1. Vorsitzenden der Vereinigung wurde Regierungsrat Etienne-Bab Elster gewählt. U. a. wurde beschloffen, von einer gemeinsamen Bäderreklame vorläufig abzusehen. Die Bestrebungen zur Schaffung einer allgemeinen Fremden-

waren, Schuhwaren, Porzellan- und Glasindustrie, die Leder-, Papier-, Holzwaren- und optische Industrie. — Der Gesamtvorstand erkannte, durchaus die ordentliche Arbeitsleistung und die Teil-Erfolge, die erreicht worden sind, an und sprach den besonderen Dank den sächsischen Vertretern, welche bei den Verhandlungen mitgewirkt haben, aus, wenn auch die Erfolge leider, wie in der sich an das Referat anschließenden lebhaften Aussprache wiederholt zum Ausdruck kam, zum Teil erheblich hinter den Wünschen der angeführten Industrien zurückblieben, und sehr ernste Befürchtungen für die Wettbewerbsfähigkeit der von Zollsenkungen getroffenen sächsischen Industrien geäußert wurden, zumal die aus den deutschen Konzeptionen sich ergebenden Einfuhrerleichterungen französischer Fabrikate auf dem Wege der Meistbegünstigung auch anderen durch niedrige Herstellungskosten begünstigten Konkurrenzländern zuteil werden. Man sieht der Auswirkung dieser Verhältnisse für unsere Wirtschaft mit großer Besorgnis entgegen.

### Die Lage in China — Belagerungszustand in Hankau

**Paris, 23. September.** Nach einer Havasmeldung aus Hankau wurde über die Stadt der Belagerungszustand verhängt. Die Straßen, in denen Barikaden errichtet wurden, werden von starken Patrollen durchstreift. Diese Maßnahmen wurden ergriffen, weil, vorgestern abend in einer der belebtesten Straßen eine bewaffnete Bande das Feuer auf eine Militärabteilung eröffnete, die einen Gefangenen, einen an Bord eines japanischen Dampfers verhafteten angeblichen Kommunisten, estortierte. In der Verwirrung konnte der Gefangene entkommen, mehrere Mitglieder der Bande wurden jedoch verhaftet. Ferner wurde eine japanische Schilfwache mit dem Bajonett angegriffen. Als sie mit Gewehrfeuer antworteten, wurde von Maschinengewehren Gebrauch gemacht. Ein Chinese wurde getötet, mehrere verwundet.

statist. sollen unterstützt und gefördert werden. Zur Frage der Polizeistundenverlängerung bzw. -aufhebung war man geteilter Meinung. Es wurde zwar beschloffen, grundsätzlich für die Aufhebung der Polizeistunde einzutreten, auf der anderen Seite war man aber der Ansicht, daß die Nachtruhe in Heilbädern und Kurorten aufrecht erhalten und polizeilich geschützt bleiben müsse. Für die nächste Tagung wurde K i s d o r f bestimmt.

**Brandis.** (Von der Preßmaschine getötet.) Beim Auslehren der ihren Eltern gebörenden Scheune kam ein 13jähriges Mädchen der in Betrieb befindlichen Preßmaschine zu nahe, wurde von der Welle erfaßt und durch mehrmaliges Herumschlagen getötet.

**Dohna.** (Schadenfeuer in der Schlossmühle.) In der im unteren Stadtteil gelegenen Schlossmühle zu Dohna brach in der im ersten Stockwerk gelegenen Spinnereianlage, in der auf maschinellem Wege die Schalen von den Körnern entfernt werden, Feuer aus. Den als bald erscheinenden Feuerwehren der ganzen Umgegend, die mit mehreren Motorspritzen das Feuer angriffen, ist es zu danken, daß der Brand schon nach etwa einer Stunde auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Die Höhe des entstandenen Schadens und die Entstehungsursache konnten noch nicht ermittelt werden.

**Stütza.** (Vom Polizeihund gestollet.) Aus dem Stalle des hiesigen „Erbgerichts“ wurde ein Pferd gestohlen. Die Gendarmarie Dürdörfer forderte von Arnsdorf zur Verfolgung des Diebes einen Polizeihund an, der vier Stunden später eintraf und die Spur über Gieselicht, Neustadt bis Rugiswalde verfolgte. Hier verlor er einen etwa 40jährigen Handelsmann, bei dem auch das gestohlene Pferd gefunden wurde. Der Pferde-dieb, der die Absicht hatte, das Tier über die Grenze zu verkaufen, wurde verhaftet.

**Zwidau.** (Schwierige Stadtratswahl.) Das hiesige Stadtverordnetenkollegium kann sich über die Wahl eines besoldeten Stadtrats noch immer nicht einigen. Nachdem bereits in der vorigen Woche die Sitzung, als die Wahl vorgenommen werden sollte, dadurch beschlußunfähig gemacht wurde, daß die bürgerlichen Stadtverordneten, die sich infolge Erkrankung eines Stadtverordneten in der Minorität befanden, den Saal verließen, wiederholte sich dieser Vorgang in der letzten Sitzung abermals, so daß die Stadtratswahl wiederum nicht erfolgen konnte. Eine vom Vorsitz auf eine halbe Stunde später anberaumte Sitzung, in der andere Verhandlungsgegenstände erledigt werden sollten, wurde nun von der Linken durch Entfernung aus dem Saale beschlußunfähig gemacht, so daß man schließlich unverrichteter Sache wieder nach Hause gehen mußte. Zum dritten und letzten Male steht jetzt die Stadtratswahl auf der Tagesordnung der für die nächste Woche angeetzten Sitzung.

### Reichsjustizminister Hergt über seine Eindrücke in Wien.

**Berlin.** In der heutigen Sitzung des Reichstagsausschusses für die Strafrechtsreform berichtete der Reichsjustizminister Hergt über die erfreulichen Eindrücke, die er bei seiner Teilnahme an den Verhandlungen über den Strafrechtswurf im Wiener Nationalrat gewonnen habe. In den Beratungen sei klar hervorgetreten, daß alle Parteien, auch die Oppositionsparteien, mit der österreichischen Regierung in dem Wunsch einig sind, die Arbeiten an dem Strafgesetzbuch zu fördern und sie, wenn irgend möglich, zum erfolgreichen Abschluß zu bringen und die Rechtseinheit mit Deutschland auf diesem wichtigen Rechtsgebiet herzustellen.

Der Ausschuß nahm in Aussicht, daß einige Mitglieder des Reichstagsausschusses zunächst mit den entsprechenden Mitgliedern des österreichischen Nationalrates Fühlung zu nehmen suchen, um einer erproblichen Zusammenarbeit hinsichtlich der Strafrechtsreform die Wege zu ebnen.

### Für Beschleunigung der Reichsschulgesetzberatung.

Die Führerschaft des Evangelischen Reichselternbundes zur schulpolitischen Lage.

**Berlin.** Unter dem Vorh. von Senatspräsident Rabke trat am 22. September die Führerschaft des Reichsverbandes evangelischer Eltern- und Volksbünde zur Beratung über die schulpolitische Lage zusammen, die u. a. in folgender Entschließung gipfelte:

„Wir sehen nach wie vor in dem Regierungsentwurf die Grundlage, auf der jetzt endlich das Reichsschul-

geseh zustande kommen muß. Wir verwahren uns gegen die planmäßige Irreführung der öffentlichen Meinung, die die Tatsache verhüllt, daß die rechtlich einzig mögliche deutsche Volksschule bisher eine christliche war. Unsere evangelische Schule soll nunmehr neben neuen Schularten sichergestellt werden, um auch weiter als bewährte Grundlage deutscher christlicher Charakterbildung zu dienen. Sie muß erhalten bleiben, wenn das Grundrecht, das die Reichsverfassung den deutschen Eltern gibt, ihnen nicht wieder entzogen werden soll.

Die Erörterung mündete aus in dem Appell an die Elternschaft, sich in fester Geschlossenheit einzusetzen für dieses Reichsschulgesetz, das die Einheit der Nation festigen und die Freiheit der Gewissen gewährleisten will.

### Unterzeichnung der fakultativen Schiedsgerichtsklausel durch Deutschland

Berlin, 22. Sept. Reichsaußenminister Dr. Stresemann wird, wie verlautet, im Laufe des Freitags die formelle Unterzeichnung der fakultativen Schiedsgerichtsklausel des Haager Schiedsgerichtes vornehmen. — Die bevorstehende Unterzeichnung war vom Reichsaußenminister bereits in seiner Rede vor der Vollversammlung zu Beginn der Tagung in Aussicht gestellt worden.

### Aus dem Lande des Größenwahnsinns. Einer deutschen Fußballmannschaft wird die Einreise nach Memel verweigert.

Memel. Der Inspreburger Stadtmannschaft, die am kommenden Sonntag in Memel gegen die Spielvereinigung Memel für Fußballspiel einen Kampf um den Ostmarkenschild austragen sollte, ist vom litauischen Gouvernement die Einreise ohne Angabe von Gründen verweigert worden. Man geht wohl nicht fehl, wenn man diese Maßnahme auf die Hege der großlitauischen Blätter in Memel zurückführt, denen die Mitgliedschaft der Memeler Spielvereinigung in der ostpreussischen Liga ein Dorn im Auge ist.

Das Kriegsgericht in Tauroggen fällt gegen weitere 22 am Tauroggener Putz Beteiligten das Urteil. Acht Angeklagte wurden zum Tode, neun zu lebenslänglicher Kerkerstrafe, die übrigen zu längeren Freiheitsstrafen verurteilt. Der Staatspräsident hat die Todesstrafe bei sieben Angeklagten in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt; ein Todesurteil ist bereits vollstreckt worden.

### Wachsende Opposition in Sowjetrußland.

Die „Gruppe der 83“. Moskau. Die Opposition in Sowjetrußland scheint die Absicht zu haben, zum 15. Parteitag den Kampf um ihr Programm von neuem aufzunehmen. Die „Pravda“, das amtliche Organ der Sowjets, ist über diesen Plan sehr wenig erfreut; sie erklärt, daß es diesmal nicht mehr bei einer Resolution gegen die Opposition bleiben könne, sondern daß ganze Arbeit gemacht werden müsse. Während Trozki, Sinowjew, Kamenev und Rakowitski vor allem gegen die politische Haltung Stalins Einwendungen machen, hat sich jetzt eine wirtschaftliche oppositionelle Gruppe gebildet. Sie trägt den Namen „Gruppe der 83“. Ihre Führer sind wirtschaftliche Persönlichkeiten und einige höhere Offiziere. Sie verlangen vor allem, daß die großen Mittel, die die Sowjetregierung der 3. Internationale bisher zur Verfügung stellte, nicht mehr gewährt würden, weil sonst die Wirtschaft des Sowjetstaates nicht wiederhergestellt werden könnte. Diese Opposition wird von Stalin als die gefährlichere angesehen, weil sie innerhalb der kommunistischen Partei mehr Anhänger zählt als die Trozistische Opposition.

### Politische Rundschau.

Dr. Luther bleibt im Verwaltungsrat der Reichsbahn. Die von anderer Seite verbreitete Nachricht, daß der frühere Reichsanwalt Dr. Luther nach seinem Beitritt zur Deutschen Volkspartei aus dem Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn ausscheiden werde, weil er als Angehöriger dieser Oppositionspartei nicht Preußen in diesem Gremium vertreten könne, entspricht in keiner Weise den Tatsachen. Es ist vielmehr nicht daran zu denken, daß Dr. Luther sein ihm auf sechs Jahre verliehenes Mandat im Verwaltungsrat vorzeitig niederlegen wird. Wenn das Reichsgericht der preussischen Regierung ein Anrecht auf eine Vertretung im Verwaltungsrat der Reichsbahn zugesprochen hat, so ist damit an der Tatsache der Berufung Dr. Luthers nichts zu ändern.

Ein Neun-Millionen-Mark-Kredit der Reichsregierung für Mecklenburg-Schwerin. Die Reichsregierung hat der Mecklenburg-Schwerinschen Staatsregierung für Siedlungszwecke einen Kredit von neun Millionen Mark zur Verfügung gestellt. Der Siedlungsausschuß des Reichstages wird am 27. und 28. September eine Besichtigung der Siedlungen in Mecklenburg vornehmen.

Die deutsche Kolonisationskommission in Lima. Die deutsche Kolonisationskommission, deren Aufgabe die Gründung deutscher Siedlungen im Innern Perus ist, ist in Lima angekommen. Die Mitglieder wurden vom Präsidenten empfangen.

Ein Deutscher in Süd-Birma von einem Chinesen ermordet. Der britische Geschäftsträger in Berlin hat im Auftrag seiner Regierung der Reichsregierung von einem kürzlich in Mergui in Süd-Birma ein Deutscher namens Kummer von einem Chinesen ermordet worden sei.

### Aus aller Welt.

#### Ein Flugzeug bei Schwarzburg abgestürzt.

Am 22. September kurz nach 10 Uhr ereignete sich auf dem Flugplatz bei Schwarzburg ein schweres Flugzeugunglück. Der Pilot Schabel war mit einer Passagiermaschine gestartet und befand sich ungefähr 30 bis

40 Meter in der Luft, als die Maschine in der Einfurde eine Bö befam und abstürzte. Der Pilot und eine Dame waren sofort tot, während zwei andere Damen nur leicht verletzt wurden.

#### Der Rückenflug Köln—Bonn.

Eine einzigartige Flugleistung vollbrachte der bekannte Kunstflieger Fieseler. Er drehte, nachdem er in Köln aufgestiegen war, kurz nach dem Start sein Flugzeug in die Rückenlage und flog so, mit dem Kopf nach unten, die ganze Strecke Köln—Bonn (Hangelar) in 15 Minuten. In der gleichen Lage überflog er dann noch zweimal den Flugplatz, wendete dann sein Flugzeug und landete glatt.

Auf diesem Rückenfluge wurde Fieseler durch den Betriebsleiter des Kölner Flughafens von einem Begleitflugzeug aus kontrolliert. Fieseler war nach seiner Landung in Bonn ziemlich erschöpft. Er blieb noch einige Zeit im Flugzeug sitzen und ließ sich ein Glas Wasser reichen. Dann erst konnte er sich erheben und seine Maschine verlassen.

#### Ein kanadisches Missionshaus niedergebrannt.

Eine Nonne und 19 Indianerkinder in den Flammen umgekommen.

Nach einer Meldung aus Prince Albert in Saskatchewan (Kanada) ereignete sich in einem abgelegenen Missionshaus eine furchtbare Tragödie, der eine Nonne und 19 Kinder zum Opfer fielen.

Ueber das Unglück wird folgendes gemeldet: In der katholischen Beauval-Mission am See La Plonge, wo 63 Indianerkinder untergebracht sind, brach Feuer aus. Die Kinder befanden sich im tiefsten Schlaf, als der Brand gegen Mitternacht im Schlafraum der Knaben entstand. Da das Gebäude ganz aus Holz gebaut war, konnten sich die Flammen sehr schnell ausbreiten. Es brach eine Panik aus. Während die Nonnen und Mädchen versuchten, die schreienden Knaben zu retten, sprangen Kinder, die in den noch nicht brennenden Räumen untergebracht waren, in ihrer Verzweiflung in den See, an dem das Missionshaus lag, oder versuchten, ins Freie hinauszurennen. Die Mädchen und Nonnen drangen inzwischen in den Schlafraum der Knaben ein. Aber es war bereits zu spät. Die furchtbare Hitze verhinderte alle Rettungsarbeiten, und sämtliche 19 Knaben des Schlafraumes verbrannten. Außerdem kam noch eine der Nonnen bei den Rettungsversuchen ums Leben, und ein Priester wurde schwer verletzt. Das Gebäude brannte in kürzester Zeit völlig nieder.

#### Der weiße Vogel bei Irland gesunken?

London, 22. Sept. Ein Priester in Glasgow teilte heute dem dortigen französischen Konsulat mit, daß er während seines Urlaubs in Causeway in der Grafschaft Kerry von dortigen Bewohnern gehört habe, daß sie den weißen Vogel, das Flugzeug Kungessers und Colis, in nordwestlicher Richtung fliegend gesehen hätten. Am folgenden Tage sei gesehen worden wie das Flugzeug zurückkehrte und in der schweren See sank. Als ein Boot die Stelle erreichte, habe keine Spur mehr von dem Flugzeug gefunden werden können. Das Meer sei mit großen Mengen von Petroleum und Del bedeckt gewesen, während keinerlei Flugzeugteile gesichtet worden seien. Der Priester erklärte weiter, daß die Bewohner des Bezirks keinerlei Zweifel hegten, daß das Flugzeug der weiße Vogel gewesen sei.

Mit der Sense lebensgefährlich verletzt. In einer schlesischen Ortschaft des Kreises Brieg hatte sich ein Schüler namens Rumpel auf einer Wiese schlafen gelegt, die abgemäht werden sollte. Der Schnitter traf mit seiner Sense den Schüler so unglücklich, daß der Schlafende lebensgefährliche Verletzungen erlitt.

Eine Herzfarm im Allgäu. In Riezlern, im sogenannten Kleinen Walsertal, dem politischer zu Borsberg gehörigen Teil des Allgäus, wo schon seit längerer Zeit eine Silberfuchsfarm bestand, ist seit kurzem auch eine Herzfarm errichtet worden, deren Tiere sich bereits an das Klima gut gewöhnt haben.

Eine ungewöhnliche Brandursache. In Schwandorf (Oberpfalz) war in einer Geschäftsauslage neben Zelluloidkämmen ein Rasierpiegel ausgestellt. Bei der Vorüberfahrt sammelte die Sonnenstrahlen und wirkte dann auf den leicht entzündbaren Stoff der Kämmen wie ein Brennglas. Glücklicherweise wurde der Vorgang so rechtzeitig bemerkt, daß kein größerer Schaden entstand.

Ein schwerer Fuhrwerksunfall ereignete sich auf der Chaussee Bärawalde—Neustettin. Der etwa 56 Jahre alte Kreisoberinspektor Koelke vom Neustettiner Landratsamt befand sich in Begleitung des Oberlandjägermeisters Ebel aus Neustettin auf der Fahrt nach Neustettin. Bei der Bärawalder Abzweigung bäumte sich plötzlich das Pferd und ging durch. Der Wagen schlug um, und Koelke wurde mit dem Kopf gegen einen Steinhaufen geschleudert, was seinen Tod augenblicklich zur Folge hatte. Der Oberlandjägermeister Ebel wurde ebenfalls schwer verletzt.

Aus Angst vor dem Abiturientenexamen vergiftete sich in Wien die 20 Jahre alte Charlotte J. Sie hatte im Sommer das Gymnasium absolviert und sollte nun zum Examen antreten. Sie galt als sehr fleißig, aber sehr vergeblich, weshalb sie einen Mißerfolg fürchtete. Sie war, nachdem ihre Mutter zu Bett gegangen war, in die Küche gegangen und hatte den Gasbrenner aufgedreht. Ihren Lieblingshund hatte das Mädchen mit in den Tod genommen.

Auf dem Fußballplatz vom Bly erschlagen. Während eines heftigen mit wolkenbruchartigem Regen verbundenen Gewitters über Mannheim und Umgegend hatte sich der 15jährige Schüler Heinrich Braun mit zwei anderen Schülern auf der Tribüne des Rhönigfußballplatzes untergestellt, wo er von einem Blitzstrahl getroffen und sofort getötet wurde. Die anderen Jungen erlitten Brandwunden.

Das Kloster Neresheim, einer der schönsten Barockbauten Württembergs, das der Benediktiner-Orden nach der Wiedereinrichtung dieser Abtei von dem Fürsten von Thurn und Taxis nur gepachtet hatte, ist dem Orden mit allen zugehörigen Ländereien vom Fürsten als Eigentum überwiesen worden. Anlaß gab die Ablegung des Mönchsgelübdes durch seinen Sohn Max Emanuel.

### Zur Hindenburgspende!

Leben und Walten des Reichspräsidenten von Hindenburg sind eine Verkörperung deutscher Pflichterfüllung. Im Krieg und Frieden, als Soldat und Heerführer und jetzt als erster Vertreter des deutschen Volkes hat Hindenburg bis in das Patriarchenalter hinein seine ganze Kraft dem Vaterland geschenkt. Wenn Deutschland sich innerlich wieder festigt und unter den Vätern der Erde neue Geltung gewinnt, so dankt es das auch der ehrwürdigen Gestalt Hindenburgs.

Sein Ruhm als Generalfeldmarschall, sein überparteiliches, veröhnliches Wirken als Staatsmann verleihen ihm ein Ansehen in der Welt, das kein anderer Deutscher besitzt.

Der achtzigste Geburtstag gibt dem deutschen Volk Gelegenheit, einen Teil seiner großen Dankeschuld zu entrichten. Wer zur Hindenburg-Spende beiträgt, lindert die Not, ehrt den Reichspräsidenten, aber er ehrt auch sein Volk und sich selbst; denn er zeigt, daß die alte deutsche Tugend der Dankbarkeit trotz allen Wechsels der Zeit nicht gestorben ist.

Mag Ballraf, Staatsminister, M. d. R.

### Die Reform des Strafrechts.

Der österreichische Justizminister über die Rechtsgleichheit in Deutschland und Oesterreich.

Wien. Im österreichischen Nationalrat ist die Beratung über eine Strafrechtsreform in vollem Gange. Die Debatte wurde mit einer Rede des österreichischen Justizministers Dr. Dinghofer eröffnet, der in großen Zügen die kriminalpolitische Grundauffassung, auf der der neue Entwurf aufgebaut ist, hervorhob, und dabei betonte, daß das Jugendstrafrecht einem eigenen Entwurf vorbehalten sei. Eine Beschleunigung der Arbeiten sei deshalb nötig, weil der vorliegende Entwurf in erster Linie dazu bestimmt sei, die Rechtsgleichheit zwischen Deutschland und Oesterreich zu fördern.

Der Entwurf sei im wesentlichen mit dem deutschen Strafgesetzentwurf gleichlautend.

Die Beratungen des österreichischen Nationalrats werden denen des Rechtsausschusses des Deutschen Reichstages parallel laufen.

### Gehen die Verbrechen in Deutschland zurück?

Der Scheiternsfolg der vielgeübten Begnadigungspolitik.

Berfolgt man die Tageszeitungen und Zeitschriften mit ihren starkgehäuften Sensationsmeldungen über Verbrechen aller Art, so erscheint es uns zweifelsohne, als ob die Kriminalität nicht nur im Ausland, sondern auch in Deutschland zuzunehmen. Im scharfen Gegensatz zu dieser Vermutung steht indes die erst vor kurzem veröffentlichte Reichs-Kriminalstatistik des Jahres 1924 für Deutschland, nach der ein zahlenmäßiger Rückgang der Verbrechen festzustellen ist. Dabei darf freilich nicht übersehen werden, daß derartige Statistiken nur in begrenztem Sinne als Beweismaterial anzusehen sind, da die darin festgelegten Resultate sich nur auf einen kleinen Teil der Verbrechen, nämlich den der Abgeurteilten, beziehen.

	1912	1923	1924
Berurteilte . . . . .	581 000	954 500	767 000
Mord . . . . .	94	146	193
Hochverrat . . . . .	—	20	376
Meineid . . . . .	605	400	925
Einfacher Diebstahl . . . . .	83 000	283 000	160 000
Schwerer Diebstahl . . . . .	15 000	50 600	37 000
Betrug . . . . .	25 100	29 700	34 000
Brandstiftung . . . . .	420	146	250

Diese Zahlen gewinnen noch mehr an Bedeutung, wenn man in Betracht zieht, daß in den letzten Jahren in geradezu erschreckender Weise eine Begnadigungspolitik getrieben wird, die weder dem einzelnen noch für die Allgemeinheit günstige Folgen zeitigen kann. Auf die aus diesem Vorgehen sich ergebenden Mißstände ist in der Öffentlichkeit in den letzten Jahren häufig genug von sachverständiger Seite hingewiesen worden. Erst kürzlich hat der Strafrechtspromotor Professor Kammergerichtsrat Dr. Klee in einem wissenschaftlichen Aufsatz darauf hingewiesen, daß wir neuerdings in Deutschland auf demselben Wege sind, den Amerika vor uns beschritten hat: Die Humanität im Kampfe gegen das Verbrechen, also an durchaus falscher Stelle, anzuwenden. Professor Klee betont ausdrücklich: Die schönen Schwärmerereien von der „Besserung des Verbrechens“, die sowohl in Amerika als auch bei uns in die Tat umgesetzt wurden, und vor allem in ihren milden Urteilen, Bewährungsfristen, Begnadigungen, ihren Ausdrücken, haben uns die Quittung dafür erteilt: Amerika, das den humansten Strafvollzug aufzuweisen hat, erstirbt in Verbrechen, und wir sind auf dem besten Wege dazu.

### Decht-Bericht des Pilsener Tageblattes

Dresden, 23. Sept., 12 Uhr. Telegraphen-Union

#### Die Weltmeisterschaft im Schwergewicht ausgetragen

Chicago. Der Boxkampf um die Weltmeisterschaft im Schwergewicht ist heute auf dem Soldiers-Field zwischen dem Titelmeister Gene Tunney und dem Altmeister Jack Dempsey zum Austrag gekommen und von dem bisherigen Meister Gene Tunney nach 10 schweren Kampfunden nach Punkten gewonnen worden.

#### Der deutsche Botschafter Freiherr von Maltzan verunglückt

Weimar, 23. September. Aus bisher unbekanntem Gründen stürzte heute vormittag das Verkehrsflugzeug D 585 auf der Strecke Berlin—München in der Nähe von Schletz ab. Der Flugzeugführer und 4 Passagiere sind tot.



**Hôtel Schützenhaus.**  
 Sonntag von 6 Uhr an  
**feiner BALL**  
 In der Dialekt **Konzert**  
 Es ladet freundl. ein **A. Höntsch**

**Olympia-Theater**  
 Sonnabend 8 Uhr, Sonntag 6 und 1/2, 9 Uhr  
**Der große Erfolg!**  
**Bushido.**  
**Das eiserne Gesetz**  
 Das erste original-japanische Film-Drama mit den besten Kritiken der Fach- und Tagespresse  
 Im Beiprogramm:  
**Moderne Körperkultur!**

**Gasthof „zu den Linden“, Obersteina**  
**Sonntag Ballmusik!** Eintritt 40 Pfg. — Tanz frei!

\* 25 \*

**Modehaus  
 Freudenberg  
 Pulsnitz**

Anlässlich meines  
**25 jähr. Geschäfts-Jubiläums**  
 bringe ich in meinen Fensterauslagen ganz besonders elegante Modelle in  
**Damenmänteln, Ball- und Stoff-Kleidern**  
 Aparte Neuheiten in **Sammeten, Seiden- und Woll-Stoffen**  
**Stricksachen** in den neuesten Ausführungen  
 Die Preise habe ich anlässlich meines Jubiläums ganz besonders herabgesetzt  
**Meine Auslagen sagen Ihnen Alles!**

**Prof. RÜBSAMEN**  
 Frauenarzt (12—3) **Dresden-A., Reichsstr. 14,** Ecke Schnorrstr. Tel. 42482  
 zurück

**Gardinen-Haus Wunderlich**  
 Hauptmarkt 10

**Schellfisch** (kopfos) Pfd. 20 Pfg. empfiehlt **Grenbig**  
**Bleyes Kleidchen und Kittel** in reizenden Farben **Theodor Schiebllich**  
 Alle Sorten  
**Futtermittel Dünge- und Saatgetreide** offeriert  
**H. Herzog** Bahnhof Bischheim.  
**Gebrannter Kaffee** frisch geröstet 1/2 Pfd. 65 Pfennig empfiehlt **Hermann Fährlich**  
**Hausweber** für 35 mm breite Bänder gesucht. Zu erfragen i. d. Tagebl. Gesch.

Von neuer Sendung empfehle:  
**la. neue englische Fatthöringe** 4 Stück 25 Pfg.  
**la. Hering i. Galée** aus neuen Fetthöringen herge stellt  
**la. neue geräuch. Fatthöringe** Herm. Fährlich  
**Speise-Kartoffeln** „Centifolia“ empfiehlt **Aug. Nitsche**  
**Baumwoll-Strangfärber** findet Beschäftigung. Off. mit Lohnanspr. u. Zeugnisabscr. unt. J. 26 an die Geschäftsst. d. Bl.  
**Briefumschläge** fertigen billigst **E. L. Försters Erben**

**Steuerkalender für Oktober 1927.**

1. Oktober: 1. Inkrafttreten der Mieterhöhung.
2. Inkrafttreten der neuen Vergleichsordnung (Gesetz über den Vergleich zur Abwendung des Konkurses).
3. Inkrafttreten der neuen Gebührensätze für Postpakete.
4. Der Reichspostminister hat die Frist für den Gebrauch von Briefumschlägen, bei denen Abfederbezeichnungen und Klammern auf den rechten zwei Drittel der Vorderseite angebracht sind, um ein Jahr (1. 10. 28) verlängert.
5. Als Beitragsmarken zur Angestellten-Versicherung dürfen nur die am 1. Oktober herauskommenden neuen Marken verwendet werden.
6. Inkrafttreten des neuen Arbeitslosenversicherungsgesetzes. Mit demselben Tage werden das bisherige Arbeitsnachweisgesetz und die aus der Zeit der Ermächtigungsverordnungen stammende Erwerbslosenfürsorge und die dazu gehörige Ergänzungsverordnung ebenso auch die Krisenfürsorge aufgehoben.
7. Erhöhung der Krankenversicherungsgrenze von 2700 Rm. jährlich auf 3600 Rm. jährlich, also 800 Rm. monatlich. Die Angestellten sind demnach bis zu der neu festgesetzten Grenze krankenlastenpflichtig, während alle beschäftigten Arbeiter ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Verdienstes versicherungspflichtig sind.
8. Fälligkeit der Obligationensteuer (von denen zu leisten, die Schuldverschreibungen ausgegeben haben), gemäß dem Obligationensteuergesetz (Finanzklasse).
9. Fälligkeit der Rentenbankzinsen auf Grund der Rentenbank-Belastung der dauernd land-, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Zwecken dienenden Grundstücken (Finanzklasse).
5. Oktober: Ablieferung der für die Zeit vom 16. bis 30. Sept. einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen, sofern Ablieferungsverpflichtung durch Ueberweisung vorliegt. Haben in diesem Falle die Abzüge in der ersten Hälfte des Monats August den Betrag von 200 M. nicht überstiegen, so sind auch diese jetzt an die Finanzkasse abzuliefern. Alle Arbeitgeber, die die Beträge nicht im Ueberweisungsverfahren entrichten, haben wie bisher in Höhe der Abzüge Steuermarken zu kleben und zu entwerfen.
10. Oktober: 1. Fälligkeit der Umsatzsteuer (0,75 Prozent) nebst Einreichung der Voranmeldung für das dritte Vierteljahr 1927. Schonfrist bis 15. 10. 27 (Finanzklasse).  
 2. Vorauszahlung auf die veranlagte Einkommen- und Körperschaftsteuer aller Steuerpflichtigen mit Ausnahme derjenigen, deren Einkünfte hauptsächlich aus Landwirtschaft stammen. (Finanzklasse).  
 3. Fälligkeit der Besenumsatzsteuer für September 1927 und Vorlegung einer Anmeldung der Abrechner zum Kapitalverkehrssteuergesetz in zwei Stufen. (Finanzamt).
20. Oktober: Ablieferung der für die Zeit vom 1. bis 15. Oktober einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen wie am 5. d. M.

Böhm hatte sich außerdem durch einen weiteren Coup noch 80 000 Mark unrechtmäßig angeeignet. Die Anklage lautet auf Befreiung amtlicher Urkunden zum Zwecke des Vermögensvorteils, Betrug, falsche Beurkundung und intellektuelle Urkundenfälschung.

Die beiden Angeklagten, die aus dem Untersuchungsgefängnis vorgeführt wurden, gaben ihre Personalien und sonstigen Erklärungen mit außerordentlich leiser Stimme ab. Beide scheinen es darauf anzulegen, als geistig minderwertig zu erscheinen. Sie sind beide aus dem Unteroffizierstande hervorgegangen und im Weltkriege an der Front gewesen. Nach dem Krieg haben sie bei verschiedenen Verwaltungen, so bei der Staatsschuldenverwaltung und dem Polizeipräsidium, Dienst getan und sind dann zur Lotteriedirektion gekommen und haben dort die Laufbahn vom Diätar an begonnen. Beide befanden sich in auskömmlichen Verhältnissen. Schleinstein hatte ein Grundstück im Werte von etwa 5000 Mark und Böhm ein schuldenfreies Grundstück im Werte von 30 000 Mark sowie angeblich ein Barvermögen von 10 bis 12 000 Mark. Beide wollten verheiratet sein, Böhm besonders Neuraseniker, an Schlaflosigkeit und Erregungszuständen leidend.

**Das Urteil**  
 In dem Prozeß wurden gestern der Lotterieberinspektor Böhm zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus und 100 M. Geldstrafe und der Lotterieberinspektor Schleinstein zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 500 M. Geldstrafe verurteilt. Die Verurteilung erfolgte wegen vorsätzlicher Befreiung öffentlicher Urkunden zum Zweck eines Vermögensvorteils, wegen intellektueller Urkundenfälschung und wegen falscher Beurkundung. Einer Verurteilung wegen Betruges stand der mangelnde Kausalzusammenhang entgegen.

**12 Jahre Zuchthaus für den Fassadenkletterer Wald**  
 Nach längerer Beratung verurteilte das erweiterte Schöffengericht Charlottenburg Fritz Wald wegen schweren Diebstahls in 19 Fällen unter Einbeziehung der Mündener und Dresdener Urteile zu einer Gesamtsstrafe von 12 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht, den Kaufmann Traugott Lohrer wegen gewerbsmäßiger Fehllerei zu 3 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht. Wald wurden 6 Wochen, Lohrer 6 Monate Untersuchungsgefängnis angeordnet. Frau Strund und Frau Albrecht wurden auf Kosten der Staatskasse mangels Beweises freigesprochen. — In der Urteilsbegründung führte Landesgerichtsdirektor Vode aus: „Das Gericht hat unbedenklich verneint, daß dem Angeklagten Wald mildernde Umstände zugerechnet seien. Der Angeklagte hat selbst zugegeben, daß er etwa 50 bis 55 gleichliegende Einbruchdiebstähle durch Fassadenkletterei verübt hat. Andererseits ist nicht zu verkennen, daß die ganze Persönlichkeit des Angeklagten nicht einen Verbrechertyp darstellt, die mit Gewalttätigkeit und rücksichtslos auf sein Ziel losging.“

**Die Winterjaison beginnt!**

Am 24. September nimmt der Herbst seinen Anfang und mit des Sommers Herlichkeit wird es bald vorüber sein. Dann beginnt das rauhe Wetter. Es wird Zeit für die sorgende Hausfrau, für den Familienvater an die Bedürfnisse des Winterhalbjahres im Haushalt zu denken. Neuananschaffungen machen sich nötig in Kleidung, Schuhwerk und anderen der kalten Jahreszeit angepaßten Gegenständen. Deshalb vertieft sich wieder mehr als bisher die gesamte Familie, wenn sie des Abends um den häuslichen Tisch ist, in den

**Inseratenteil des „Pulsnitzer Tageblattes“**

um sich über günstige Bezugsquellen in unserer Stadt zu unterrichten. Man will, wenn man sich zu Einkäufen entschließt, auch wissen, wo man den nötig werdenden Bedarf am vorteilhaftesten im Preis, am besten in der Qualität decken kann und wo die größte Auswahl geboten wird. Man wartet darauf, daß die

**hiesigen Geschäftsleute,**

von denen man weiß, daß sie ihre Warenlager mit Winterartikeln gefüllt haben, durch

**Ankündigungen in der Ortszeitung**

das Publikum über ihre Leistungsfähigkeit unterrichten.

**Der Verlag**

**Aus dem Gerichtssaal.**

**Der Prozeß gegen die ungetreuen Lotteriebeamten.**  
 In Berlin-Moabit hat am 22. September der Prozeß gegen die beiden ungetreuen Lotteriebeamten Böhm und Schleinstein begonnen, die sich durch betrügerische Manipulationen bei der Ziehung in zwei Fällen unrechtmäßige Gewinne von 100 000 Mark und 25 000 Mark verschafft hatten.

**Vorausichtliche Witterung**  
 Landeswetterwarte Dresden

Zum Teil nur schwache, teils stärkere Bewölkung mit Neigung zu brüchigen, vorwiegend unbedeutenden Niederschlägen. Temperaturen bis in die Morgenstunden noch zurückgehend, tags wieder etwas ansteigend. Flachland mäßige, Gebirge vorübergehend lebhafteste Winde aus westlichen Richtungen.

---

**Ferkel- und Kälbersterbe hört auf!**  
  
 Stimmerlinge erholen sich verblüffend schnell durch **Brodmanns Vieh-Lebertran-Emulsion „Osteosan“**. Einweiß und part vitaminhaltig! — In zwei Qualitäten: Detailflasche zu 1/2 kg 1.50 und 1.25; 4 kg 8.50 und 7.50, größere Mengen billiger. Man achte genau auf Schutzmarke und Firma des alleinigen Fabrikanten

**M. Brodmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutritz 41r**  
 Zu haben Pulsnitz bei: **Samuel Steglich,**  
 Joh. Joh. Steglich, Kolonialwaren.

**Brodmanns Futterkalk „Zwerg-Marke“ (Mischung)**  
 steigert die Erträge jeder Viehhaltung!

# Pulsnitzer Tageblatt

Freitag, 23. September 1927

Beilage zu Nr. 223

79. Jahrgang

## Deutsche Volkskunstausstellung Dresden 1929.

Vier Hauptabteilungen.

Das Präsidium der Deutschen Volkskunstausstellung hat in seiner letzten Sitzung das vorgesehene Programm endgültig zum Beschluß erhoben. Danach gliedert sich diese für das deutsche Volk im Inland und Ausland so bedeutungsvolle Ausstellung, die im Rahmen der Jahresschau Deutscher Arbeit Dresden stattfindet, in vier Hauptgruppen, deren erste den Namen trägt: „Das deutsche Volk in seiner Heimat.“ Die einzelnen Ausstellungsabteilungen dieser Hauptgruppe heißen: „Von der Wiege bis zum Grabe“, „Das festliche Jahr“ und „Landschaft und Bau“.

Die zweite Hauptgruppe stellt in drei weiteren Abteilungen das Volkstum als Grundlage für Kunst, Handwerk und Industrie dar, während die dritte Hauptgruppe die Gemeinschaft und ihre Formen in den Abteilungen „Von der Familie bis zum Staat“, „Das Leben im Beruf“, „Das Leben im Verein“ zeigt.

Die vierte Hauptgruppe soll die Möglichkeit zur Behandlung von Sonderabteilungen bieten, z. B. „Deutschtum im Auslande“, „Internationale Gruppen“, „Handel und Wandel“. Sämtliche Bauten der Ausstellung und sämtliche Veranstaltungen werden im Sinne des Hauptthemas gehalten sein, um auf dem Gebiet von bildender Kunst, Bühne, Dichtung und Musik die tragende Bedeutung der im Volkstum wurzelnden Kräfte zu zeigen.

Die Ausstellung dient der Darstellung der großen Zusammenhänge, in die sich das Leben und Schaffen des einzelnen einfügt.

## Feuerwehr und Lehrerschaft.

Verordnung des sächsischen Volksbildungsministeriums.

Im letzten Verordnungsblatt weist das Volksbildungsministerium darauf hin, daß ein Teil der Lehrerschaft anzunehmen scheint, daß ein Urteil des sächsischen Oberlandesgerichts vorliege, wonach Lehrer an öffentlichen Schulen nicht zum Pflichtfeuerwehrdienst herangezogen werden dürfen. Diese Annahme beruht auf Irrtum. Das Urteil des Oberlandesgerichts Dresden, das sich mit der Frage des Fernbleibens von Lehrern von den Übungen der Pflichtfeuerwehr bei den Gemeindefestbesetzungen und das unter dem 31. Mai 1927 ergangen ist, stellt vielmehr nur fest, daß die Lehrer hinsichtlich der Verpflichtung zur Dienstleistung bei der Pflichtfeuerwehr den Beamten gleichzustellen sind. Ob und in welchem Umfang

die Beamten zu dieser Dienstleistung verpflichtet sind, richtet sich in jedem Falle nach den örtlichen Bestimmungen.

## Weitere Ausdehnung der Kinderlähmungs-epidemie.

Die Zahl der Erkrankungsfälle an spinaler Kinderlähmung ist von 84 auf 95 gestiegen. Erkrankt sind 61 vor- und 27 schulpflichtige Kinder sowie 7 Erwachsene. Die Zahl der Toten hat sich auf 16 erhöht. Seit Donnerstag sind sämtliche Leipziger Schulen geschlossen; auch Konfirmandenunterricht darf nicht mehr stattfinden.

## Die Vorschüsse auf die neue Beamtenbesoldung.

Berlin. Nach der Ablehnung weitergehender Anträge wurde im Haushaltsausschuß des Reichstags einstimmig folgender Vorschlag des Reichsfinanzministers über die Vorschusszahlung an die Beamten angenommen:

Mit Wirkung vom 1. Oktober sollen bis zur Verabschiedung des neuen Besoldungsgesetzes an monatlichen Vorschüssen erhalten die Beamten der

Besoldungsgruppen	Verheiratete	Ledige
1 bis 5	25 M.	20 M.
6 „ 8	30 „	25 „
9 und 10	50 „	40 „
Besoldungsgruppe 11 und höher	70 „	60 „

Außerplanmäßige Beamte 20 M.  
Wartelohn- und Ruhegehaltsempfänger sowie Empfänger von Hinterbliebenenbezügen 10 Proz. der Wartelöhner usw., aber unter Ausschluß der Frauen- und Kinderzuschläge.

Offiziere und Soldaten der Reichswehr sowie Polizeibeamte des Reichswasserschutzes in

Besoldungsgruppe	Verheiratete	Ledige
1 und 2	5 M.	
3 bis 8	15 „	
9	30 „	
10 (Hauptleute usw.)	50 „	
mit mehr als zwei Dienstjahren	50 M.	35 M.
Besoldungsgruppe 11	50 M.	35 M.
12 und darüber	70 „	60 „

## Börse und Handel.

### Amliche sächsische Notierungen v. 22. September 1927

Dresden. Das Geschäft liegt in engen Grenzen. Die Grundtendenz war fester, doch gingen die Gewinne über 4,5 Prozent nicht hinaus. Keramische Werte fanden in Kahla und Weilsdorf Erhöhungen von 4,5 resp. 4 Prozent. Dagegen verlief Steingut Sörnewitz 4,75 Prozent. Am Markt der Papierwerte gewannen Vereinigte Dautener 5 Prozent. Ferner waren höher Schubert u. Salzer 2,75, Stettiner Bergschloßbrauerei 4 Prozent. Es verloren Banbärer 5 Prozent. Am Anlagemarkt waren Pfandbriefe schwächer.

Leipzig. Trotz des freundlichen Grundtons kam es nur zu einigen wesentlichen Erhöhungen. Die Umsätze blieben minimal. Konfordia und Langbein stiegen 5 Prozent höher ein, Nordrolle und Berliner Handelsgesellschaft je 2 Prozent.

Chemnitz. Die Tendenz war uneinheitlich, wenn auch teilweise kleine Erhöhungen zu verzeichnen waren. Einen großen Verlust hatten Gebr. Unger (21 Prozent!). Sonst waren Maschinenwerte einigermaßen gehalten, die Verluste gingen über 3 Prozent nicht hinaus. Interesse bestand für Bankwerte. Im Freiverkehr gab es Rückschläge bis zu 4 Prozent.

Chemischer Produktenbörse. Tendenz: Ruhig. Weizen I 265—270, Roggen 253—263, Sandroggen 269—273, Sommergerste, neue 260—275, Wintergerste, neue 230—235, Hafer, neuer 210—220, Mais, amerik. 205—210, Cinqquantin 220—235, Weizenmehl 44, Roggenmehl 40, Weizenkleie 15, Roggenkleie 15,5, Wiesenheu, neues 8, Getreidestroh, drahtgepreßt, 4,5.

Leipziger Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 14 Ochsen, 33 Bullen, 50 Kühe, 17 Färsen, 633 Kälber, 235 Schafe, 1243 Schweine, zusammen 2225 Tiere. Von Fleischern direkt dem Markt zugeführt: 53 Kälber, 32 Schafe, 215 Schweine, 6 Rinder. Preise: Ochsen: 1. Kl. —, 2. Kl. —, 3. Kl. 44—52, 4. Kl. 40—45; Bullen: 1. Kl. —, 2. Kl. 50—56, 3. Kl. 44—49; Kühe: 1. Kl. 52—55, 2. Kl. 48—51, 3. Kl. 32—42, 4. Kl. 25—31; Färsen: 1. Kl. —, 2. Kl. 55—58; Kälber: 1. Kl. —, 2. Kl. —, 3. Kl. 85—88, 4. Kl. 78—84, 5. Kl. 63—77, 6. Kl. 55—67; Schafe: 1. Kl. 65—68, 2. Kl. 65—68, 3. Kl. 55—64, 4. Kl. 30—44; Schweine: 1. Kl. 75, 2. Kl. 75, 3. Kl. 71—74, 4. Kl. 70—71, 5. Kl. 68—70, 6. Kl. 65—68, 7. Kl. 63—65. Überstand: 4 Ochsen, 4 Bullen, 8 Kälber, 20 Schweine. Geschäftsgang: Rinder sehr langsam, Kälber mittel, Schafe und Schweine langsam.

### Berliner Börse vom Donnerstag.

Die befriedigende Veranlagung, welche die Börse gezeigt hatte, schien sich anfangs auch auf das Donnerstagsgeschäft übertragen zu wollen. Für Bankaktien und Elektrowerte machte sich ziemlich lebhaft Nachfrage bemerkbar, in die weiterhin auch einzelne Spezialwerte einbezogen wurden. Besonders waren dies Zellstoff Waldhof, Ostwerke und die Aktien der Schultzeibrauerei.

## Die bunte Kante und wie sie angewendet wird

Bericht über die beachtenswertesten Neuheiten aus dem Reiche der Mode

Berlin den 24. Juni.

Liebste Dorrit!

Meinem Versprechen eingedenk, Dir die neuesten Modeerscheinungen mitzuteilen, will ich Dir nur über einiges besonders Auffällige berichten, denn all das Neue, was ich allein gestern nachmittags sah, würde Bogen füllen. Am meisten fielen mir immer wieder die bunten Kanten auf und zwar in allen Stoffarten — nicht nur, wie wir es auch bei

uns schon sahen, auf Voile und Wollmousselin, sondern auch auf dem kostbaren Crêpe de Chine und Crêpe-Georgette, sowie auf feinen wollenen Kaschastoffen. Andererseits auch wieder auf ganz billigen Wollstoffen und auf der immer so prächtigen Kascheweide. Meist waren die Kanten bedruckt, in den Wollstoffen jedoch gewebt. Da sah man die feinsten Farbzusammenstellungen in breiten und auch schmalen Kanten, die so recht dazu geeignet waren, die

leicht etwas farblos wirkenden Kaschastoffe aufzumuntern. Auf dem Kurfürstendamm sah ich ein reizendes Voilekleid mit einer breiten Feldblumenkante um den unteren Rockrand. Seinen besonderen Schmuck erhielt es aber erst durch das helle Hüütchen, das mit einem Strauß gleicher Feldblumen geschmückt war. Dann fiel mir ein lavendelfarbenes Crêpe de Chine-Kleid auf, das ganz im Gegensatz dazu mit einer zart getönten Kante aus Winden-Motiven bedruckt war (Favorit-Modell 1460) zu dem der Hut wieder mit einem gleichem Motiv bestückt war. Ein anderes recht nettes Kascheweidekleidchen (Favorit-Modell 1442)



war durch eine einfarbige rote gedruckte Kante belebt, die mir besonders deshalb gefiel, weil sie in neuartiger Weise sich über die Bluse hinweg, während der Rock nur in Saumhöhe mit einem schmalen Kanten geschmückt war. An einem anderen kupferfarbenen Kleide wieder war die Kante nur in Taillenhöhe angebracht (Favorit-Modell 1441) während alles übrige glatt gelassen war. Die flotten Schleifen am Hals und Gürtel geben dem Ganzen eine besonders moderne Note. Vor allem interessierte es mich auch, daß, wie ich Dir soeben beschrieb, die Kanten nicht nur in üblicher Weise den unteren Rockrand umgaben, sondern in der verschiedensten Art angeordnet waren. Hauptächlich die Taillennähe war öfters damit geschmückt, wie es die Bluse (Fav.-Modell 2056) zeigt. Sogar an den jetzt mit viel Kunst und Geschmack ausgestatteten Sonnenschirmen sah man häufig buntbedruckte Kanten zum sonst glatten Schirm und umgekehrt glatte Kanten zum bedruckten Schirm. Für

heute nur diesen Ausschnitt aus der gegenwärtigen Mode; er charakterisiert eine Geschmacksrichtung, die sich durchzusehen wußte und bei der Wahl Deiner Kleider tannst Du das wohl berücksichtigen. Bearb. und mit Abb. versehen vom Favorit-Verlag, Dresden-N.



Schnittmuster in allen Größen zum bequemen Nachschneiden sind erhältlich bei Carl Henning, Pulsnitz

Amtliche Devisen-Notierung

Table with columns for Devisen (in Reichsmark), 22. September, 21. September, and sub-columns for Gold and Brief. Lists various international currencies like New York, London, Amsterdam, etc.

Bankdiskont: Berlin 6 (Combarb 7), Amsterdam 3 1/2, Brüssel 5, Italien 7, Kopenhagen 5, London 4 1/2, Madrid 5, Oslo 4 1/2, Paris 5, Prag 5, Schweiz 3 1/2, Stockholm 4, Wien 6 1/2.

14. Ziehung 5. Klasse 191. Säch. Landeslotterie

Ziehung am 22. September 1927 (Düne Gewinne). Alle Nummern, neben welchen keine Gewinnbezeichnung steht, sind mit 150 Mark gezogen.

- 50000 auf Nr. 125705 bei Herrn Friedrich Fricke & Co., Leipzig.
10000 auf Nr. 44157 bei Herrn Richard Ehrlich, Leipzig.
10000 auf Nr. 73488 bei Herrn George Meyer, Leipzig.
0995 (250) 508 907 015 (300) 274 814 950 447 111 (250) 654 448
440 082 31 287 4499 283 874 798 895 764 205 291 083 599 744 692
486 616 722 434 (250) 151 (300) 735 299 2332 042 363 497 723 (250)
872 417 287 306 551 888 057 641 3320 084 976 013 663 483 188 057
965 637 928 358 567 4308 759 022 339 843 273 354 950 (300) 722 918
723 204 947 5683 (300) 624 801 (1000) 023 209 220 161 641 100 824
671 255 113 847 556 (300) 633 6267 594 617 045 958 877 809 254 824
(250) 271 481 870 845 7419 498 335 874 643 (250) 445 (250) 702 123
347 (250) 466 355 478 (250) 277 830 (250) 9371 714 076 874 026 935
842 764 (250) 678 072 191 9275 552 (250) 003 335 958 787 543 991
399 383 970 130 215 (250) 743 560 893 883 (250) 077 (250) 421
10849 605 584 245 (250) 968 598 (250) 839 108 759 984 854 11531
002 001 135 524 496 900 057 800 12547 568 581 294 440 476 868 173
889 (250) 381 416 225 048 13517 (500) 784 747 094 (250) 010 363 579
580 764 389 778 199 736 045 14361 471 719 595 205 (250) 702 123
633 393 154 (300) 015 625 (250) 761 988 823 15279 930 (250) 922 351
713 704 (250) 074 128 856 (250) 715 16786 631 771 766 265 205 482
648 (250) 143 026 549 962 374 394 083 496 869 713 (250) 165 058 111
(250) 17863 420 475 119 879 624 617 (500) 418 077 849 (250) 900 (250)
463 (250) 919 (250) 865 233 439 476 311 385 (300) 901 975 851 434
18014 725 512 385 (300) 681 284 987 (250) 394 535 034 078 (260) 142
243 604 192 356 159 19427 411 404 (250) 408 676 517 657 936 736
(300) 643 589 823 428 (250) 103 471 897 013
20700 443 961 577 423 184 681 666 297 017 595 938 914 866
278 948 072 (250) 460 12327 (300) 925 188 (300) 971 946 811 793 926
280 352 22380 880 170 676 596 503 867 274 421 23000 835 124 23309
873 636 528 310 850 280 840 098 815 366 167 294 482 24275 141 229
133 379 184 266 990 282 167 942 798 25309 708 949 636 275 410
(300) 581 719 025 911 (250) 26711 835 (250) 923 345 636 421 635 421
623 763 193 930 232 645 132 331 713 933 292 539 330 439 519 929
(250) 432 (250) 442 552 25404 089 (250) 035 104 422 389 520 056
570 727 544 533 277 157 578 29988 202 471 946 236 958 298 608
728 (250) 577
30110 209 686 584 673 (250) 380 418 563 942 985 136 (250) 004
31133 205 (300) 074 (300) 131 (250) 006 159 444 310 809 322 280 (250)
668 699 105 326 705 088 572 952 32947 (250) 376 395 620 801 500
989 830 868 (250) 022 246 588 535 811 219 733 292 330 33001 (300)
193 (300) 435 624 733 132 968 (250) 671 027 (250) 048 081 984 564 778
613 189 (250) 578 112 485 873 074 34377 910 702 917 496 108 414
124 434 (250) 545 457 590 35840 378 394 678 133 198 (250) 308 112
299 090 (250) 513 972 205 (250) 097 829 (300) 437 045 054 36053 866
401 878 129 526 983 281 161 37073 440 980 (250) 468 461 423 (250)
596 535 253 39256 (300) 483 179 552 272 (250) 295 032 080 927 (1000)
411 949 118 924 204 519 487 39646 (3000) 304 546 324 601 246 476
(250) 464 594 099 428 444 193 446 726
40427 402 981 971 340 718 127 389 745 934 721 450 891 696 623
(1000) 41017 379 577 599 172 063 043 531 698 484 (300) 405 413
(300) 362 (500) 435 42774 107 365 838 166 (250) 614 942 418 084
240 251 (250) 832 43226 (300) 577 871 789 706 559 776 (250) 304
158 166 739 545 398 762 002 44880 267 638 737 537 662 861 818
324 961 137 (10000) 394 012 45969 929 286 849 739 931 122 633 826
063 300 197 (300) 733 704 603 289 864 199 360 280 46229 957 066
947 794 251 179 738 526 008 048 801 109 47841 604 557 046 433 538
255 736 796 483 225 324 309 661 232 577 795 48291 211 264 308
618 480 430 966 (250) 260 058 916 (300) 778 304 360 052 040 921
364 461 (250) 132 468 (500) 456 44864 534 296 (1000) 181 967 164
068 962 759 172 (2000) 291 782 846 (250) 803
50544 996 405 (250) 131 309 422 240 (300) 286 576 063 247 950
311 (250) 614 906 876 11 51045 155 313 355 432 194 (300) 981 099
954 820 322 649 (1000) 422 008 52437 498 222 (250) 590 (250) 967
414 100 866 974 565 53800 092 653 510 898 (250) 126 819 541 859
944 268 54767 328 878 800 830 371 974 275 557 059 543 437 (250)
003 876 823 (250) 654 667 55763 170 553 930 687 (250) 801 080 715
755 (250) 699 548 872 714 (250) 900 56180 739 845 521 724 914 288
895 (300) 176 397 971 57044 213 516 (250) 179 (2000) 530 537 856
794 817 008 12325 423 267 734 177 773 903 202 351 669 (300) 299
(250) 480 567 762 443 361 59524 (250) 335 294 072 478 227 174 804
(250) 281 098 910
60898 933 (250) 760 124 243 601 349 447 005 150 576 682 413 906
61272 331 (250) 279 069 (2000) 364 982 702 223 264 (250) 321 231 482
62055 (250) 334 685 755 451 363 994 269 287 157 398 805 717 (250)
63352 494 630 115 413 547 012 843 (500) 405 291 959 916 410 137 372
643 993 749 044 111 794 659 860 616 933 719 801 647 133 (250)
075 390 850 901 336 689 953 639 072 374 042 707 736 133 757 303
996 65437 351 320 (250) 596 067 640 (250) 147 133 (300) 294 941
467 381 126 637 66955 438 435 672 892 919 494 452 308 67666 334

Ostbevisen: Bukarest 2,609 G, 2,621 B, Warschau 46,90 G, 47,10 B, Riga 80,78 G, 81,12 B, Reval 1,117 G, 1,123 B, Rowno 41,46 G, 41,64 B. — Noten: Große Polen 46,825 G, 47,225 B, Kleine Polen 46,75 G, 47,15 B, Letten 80,47 G, 81,13 B, Esten 1,105 G, 1,115 B.

1 franz. Franc 0,16 Am., 1 Belg. 0,58 Am., 1 Bira 0,23 Am., 1 Piety 0,47 Am.

Effektenmarkt.

Inländische Anleihen. Die Ablösungsanleihe notierte unverändert 65 und die Ablösungsanleihe ohne Auslösung 15,6 zu 15,25 gegen gestern 15,5. Ausländische Anleihen: 5proz. Bosnische Eisenbahnanleihe konnten um 1 Prozent ansteigen, während 5proz. Mexikaner 1 und 4 1/2proz. 0,75 Prozent verloren. Bankaktien: Bank für Elektrowerte plus 3 Prozent, Berliner Handelsanleihe und Reichsbank je 2 Prozent gebessert. Montanwerte nicht einheitlich. Elektrowerte sehr lebhaft, wo Rheinische Elektrizität 4,50, Kahmeyer 4, Unternehmungen 3, Bergmann 2,75, Siemens 2, AEG und Schief. Gas je 1 Prozent höher lagen.

Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse zu Berlin. (Getreide und Delfaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm, alles in Reichsmark.) Weizen, märkischer

- (250) 890 900 766 328 654 526 118 213 420 619 702 894 909 748 017
891 (250) 653 56 088 648 738 (250) 814 488 145 865 013 83839
(250) 897 642 883 598 69529 618 899 492 963 182 (250) 160 257 173
584 692 608 892
70347 236 368 738 303 995 663 384 225 847 71561 845 174 789
(250) 057 226 685 575 837 922 840 72463 (250) 506 415 557 824 304
018 887 199 73194 088 408 330 027 896 74355 057 293 118 816
705 464 740 (250) 702 103 854 598 145 75189 925 (300) 663 797 048
(10000) 849 848 (250) 094 (300) 995 111 186 (250) 711 252 939 836
114 200 611 713 730 406 473 (250) 135 106 136 77949 354 032 746
254 292 556 990 384 522 008 174 058 78968 240 626 114 (250)
763 723 056 755 993 731 346 163 487 191 932 921 011 788 204 430 482
683 79106 164 (250) 932 317 407 317 407 608 721 838 124 (300) 881
032 435
80191 (1000) 579 757 230 691 160 (3000) 785 664 821 582 548
(250) 248 81901 453 606 055 536 545 781 283 574 467 (250) 784 (250)
394 867 480 843 82207 438 733 (250) 814 488 145 865 013 83839
398 805 650 318 932 276 878 (250) 534 915 528 120 659 836 965 930
953 84550 (250) 126 614 083 289 702 982 (250) 435 124 990 402 227
316 993 548 315 945 723 85407 896 925 399 148 984 (3000) 045 217
(500) 482 107 678 498 (250) 946 (300) 233 (250) 240 621 86713 823
500 181 226 622 (250) 059 093 665 085 547 (250) 751 712 042 (250)
87024 312 361 (300) 819 732 322 427 184 289 023 474 (1000) 514 (250)
891 406 090 425 955 135049 149 738 (250) 114 083 289 619 329 836
176 366 047 503 960 049 237 89348 (2000) 793 545 855 465 030 975
271 606 136 529 018 635 112 229 041
90637 544 694 892 960 (250) 324 285 513 083 712 191 094 726
459 (250) 91546 145 (250) 207 714 433 599 (250) 142 898 656 (2000)
515 089 (300) 099 221 269 180 385 213 627 550 92558 397 867 908
719 053 263 987 860 712 591 (250) 022 (250) 367 288 93861 230 463
097 592 175 556 230 322 143 258 418 359 (250) 702 639 889 188
124 200 611 713 730 406 473 (250) 135 106 136 77949 354 032 746
95773 426 517 854 762 461 364 280 076 (3000) 543 96039 114 731
(250) 454 272 635 361 527 545 892 756 942 080 978 932 218 826 857
173 307 134 (500) 947 97807 (250) 938 280 817 279 781 145 572 443
871 079 764 98404 203 308 461 (250) 911 288 854 773 402 759 789
917 676 867 707 99324 886 (250) 744 229 348 500 634 577 024 240
603 428 466 437 607 897 485 389 367 224 (250) 804 (250) 909 176 467
101907 286 053 423 108 228 242 420 (250) 458 110 541 818 206 046
529 (500) 881 102324 955 275 836 779 831 115 765 137 399 (250)
707 (250) 168 103590 931 986 658 (300) 752 601 184 997 318 (250)
261 168 201 104697 608 631 484 406 427 418 021 425 048 682 367
888 858 (250) 564 105492 498 398 218 513 497 331 709 540 191 467
106756 484 554 543 814 402 (250) 600 775 311 314 107138 889 280
(250) 792 301 238 055 135049 149 738 (250) 114 083 289 619 329 836
436 860 113 490 581 119 590 (250) 553 274 005 083 713 472 311 (250)
915 115700 438 194 492 526 766 342 989 802 (250) 673 170 991 788
713 161 116646 457 385 (250) 696 074 031 653 305 560 251 022 354
444 502 (300) 245 117419 076 495 445 427 104 556 806 285 976 972
949 (250) 959 271 288 498 994 317 (250) 203 11470 (250) 975 058
797 821 416 993 600 584 504 (250) 520 275 232 913 231 594 675 083
057 846 069 125 893 (300) 922 (3000) 119397 121 426 177 057 195
957 578 388 (300) 766 240
120425 547 949 620 376 277 135 586 770 744 934 480 411 876 153
272 293 771 12157 917 573 195 (500) 582 336 706 614 119 088 (3000)
351 302 (250) 636 122416 396 (250) 537 (250) 901 217 891 592
914 261 (250) 694 965 123334 945 518 365 947 254 165 (250) 459 636
834 128 915 372 102 072 908 073 124738 597 189 609 358 167 666
943 448 069 465 395 135049 149 738 (250) 114 083 289 619 329 836
185 519 335 484 003 (250) 220 498 78 126774 651 171 473 605 361
729 (500) 287 861 018 551 559 461 024 933 516 201 127244 894 707
616 (250) 865 855 576 542 227 775 230 419 357 129060 625 (250) 336
775 543 (500) 085 318 635 996 140 257 028 (250) 670 719 (250) 317
(250) 611 129222 246 185 691 (500) 529 664 107 033 828 214
130363 105 234 328 924 593 439 443 316 864 307 921 192 267 954
131518 661 598 923 323 (300) 519 632 636 776 192 132690 525
13 322 843 306 403 391 048 020 538 399 (250) 320 086
758 776 421 164 606 134086 710 178 876 300 116 544 340 950 179
479 042 017 581 186 (250) 151 262 185 (250) 135648 (250) 105 292
839 185 216 910 774 860 125 (1000) 038 (300) 136813 302 842 873
099 724 726 (300) 170 032 171 211 619 (250) 046 (250) 023 458 (250)
925 137942 738 394 897 505 678 541 311 (250) 866 (300) 198 837 768
940 835 244 720 789 900 293 138064 (250) 687 851 267 909 918 310
512 323 139335 814 333 612 927 727 (250) 352 (500) 507
Im Gläubigerverzeichnis nach heute beendeter Ziehung an größeren Gewinnern:
1 Prämie zu 200000. Gewinne: 1 zu 50000, 4 zu 10000, 18 zu 5000,
36 zu 3000, 74 zu 2000, 130 zu 1000.

253-257, September 273,75-273, Oktober 272,50-272, Dezember 273 u. Brief, matt. Roggen, märkischer 241-244, September 262, Oktober 243,75-243,50, Dezember 244-244,50, matt. Gerste, Sommergerste 220-265, feine Sorten über Notiz, Wintergerste 217-224, ruhig. Safet, märkischer 196-211, feine Qualitäten über Notiz, ruhig. Mais loco Berlin 194-196, ruhig. Weizenmehl per 100 Kilogramm frei Berlin brutto inkl. Ead (feinste Marken über Notiz) 33-36,75, matt. Roggenmehl per 100 Kilogramm frei Berlin brutto inkl. Ead 32,75-34,75, matter. Weizenmehl frei Berlin 14,75, still. Roggenkleie frei Berlin 14,75, still. Naps 300-310, ruhig. Viktoria-Erbisen 46-53, feine Sorten über Notiz, kleine Speiseerbsen 26-29, Futtererbsen 21-22, Beluschten 21-22, Ackerbohnen 22-28, Widon 22-24, Lupinen, blaue 15-16, Napsfuchen 16-16,40, Feintuchen 22,60-23,10, Sojabrot 20-20,50, Kartoffelflocken 21,50-22,20.

Die Milchnotierungskommission der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg hat den Erzeugerpreis für 1 Liter Vollmilch frei Berlin für die Zeit vom 23. bis 30. September auf 21 1/2 Pfennig festgelegt.

Berliner Eierpreise. (Bericht der amtlichen Notierungskommission für den Eiergroßhandel in Pf. per Stück.) a) Inländische Eier: Große, vollfrische, gestempelte Inlandsener 16, frische Inlandsener über 55 Gramm 13,50-14, frische Inlandsener unter 55 Gramm 11,50-12, ausforierte Schmutz- und kleine Eier 8,50-9,50. b) Auslandsener: Extra große Eier 16-16,50, große Eier 15,50, normale Eier 10,50-12, abweichende Eier 9,50-10,50, kleine und Schmutzeier 8,50-9. Tendenz: Ruhig.

Berliner Butterpreise. Amtliche Notierung im Verlehe zwischen Erzeuger und Großhandel, Frucht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten: 1. Qualität 196, 2. Qualität 178, abfallende Sorten 164 M. Tendenz: Sehr fest.

Berliner Kartoffelerzeugerpreise je Zentner waggonfrei märkischer Station. Amtlich ermittelt durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin: Weiße Kartoffeln 2,60-3, rote Kartoffeln 2,60-3, gelbfleischige Kartoffeln 2,83-3,35 M.

Gefrierfleischpreise. Nach dem Preisbericht des Fachauschusses für Fleischverporgung, Berlin, beträgt der durchschnittliche Kleinhandelspreis in Berlin im August 1927 (1926) für ein Pfund Schweinefleisch 1,30 M. (1,47 M.), für frisches Rindfleisch 1,29 M. (1,25 M.), für getrocknetes Rindfleisch 0,78 M. (0,79 M.).

Metallpreise in Berlin (für 100 Kilogramm in Mark): Elektrolytkupfer wire bars 126, Rematold Platinent 49,50 bis 50,50, Drig.-Hüttenaluminium 98-99 Prozent 210, do. in Walzen oder Strahlbaren 214, Feinnickel 340-350, Antimon-Negulus 85 bis 90, Silber in Barren, ca. 900 fein, für 1 Kilogramm 77-78.

Sonne und Mond

24. 9. Sonne: A. 5,50, v. U. 5,53 n. Mond: A. 3,40 n, U. 6,01 n.

Kirchen-Nachrichten

Lichtenberg

15. Sonntag nach Trin., den 25. September 1927, vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst; Sammlung. Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst. — Montag, den 26. September, Ausflug des Frauvereins. Abmarsch vormittags 9 Uhr vom „Gasthof am Schwam“. — Donnerstag, den 29. September, abends 8 Uhr Bibelstunde in Kleindümmelsdorf. Aufgeboden: 1. Kurt Richard Lau, Steinarbeiter in Gröbenhain, und Helene Marie Gersdorf, Wirtschaftsgesellsin in Kleindümmelsdorf. 2. Ernst Arno Nijtsche, Stanger in Bietznitz, und Frieda Helene Hapachky, Arbeiterin in Lichtenberg. 3. Ernst Otto Nijtsche, Steinarbeiter in Liebenau, und Elia Martha Schäfer, Arbeiterin in Lichtenberg. — Heimgegangen: 1. Emma Meta Lühl, Näherin in Lichtenberg, 20 J. 1 M. 19 T. alt, verst. am 14., befi. am 17. September. 2. Ein togeborener Sohn des Arbeiters Emil Max Brückner in Lichtenberg, befi. am 18. Sept.

Großhandorf

Sonntag, den